

Heinz Bonfadelli

Nick Couldry, Andreas Hepp: Die mediale Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Mediatisierung und Datafizierung

2025

<https://doi.org/10.25969/mediarep/23602>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Bonfadelli, Heinz: Nick Couldry, Andreas Hepp: Die mediale Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Mediatisierung und Datafizierung. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 42 (2025), Nr. 1, S. 134–135. DOI: <https://doi.org/10.25969/mediarep/23602>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Creative Commons - Namensnennung 3.0 Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu dieser Lizenz finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Terms of use:

This document is made available under a creative commons - Attribution 3.0 License. For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/3.0>

Nick Couldry, Andreas Hepp: Die mediale Konstruktion der Wirklichkeit: Eine Theorie der Mediatisierung und Datafizierung

Wiesbaden: Springer VS 2023, 319 S., ISBN 9783658377137, EUR 34,99

Weil die Autoren Nick Couldry und Andreas Hepp ihre Arbeit an der englischsprachigen Publikation *The Mediated Construction of Reality* (Cambridge: Wiley, 2016) schon 2016 beendet hatten, haben sie für die 2023 erschienene deutsche Übersetzung ein aktualisiertes Vorwort verfasst. Ihre komplexe theoretische Arbeit zur medialen Konstruktion der Wirklichkeit platziert sich an der Schnittstelle zwischen dem deutschen und englischen Diskurs über die Veränderung der Welt durch die tiefgreifende Medialisierung, speziell durch die Verbreitung digitaler Medien und Plattformen im sozialen und wirtschaftlichen Leben, wobei ihre Ausgangsfragestellung „fest in der deutschen Phänomenologie und Sozialtheorie“ (S.VII) verortet ist.

Der erste Teil (S.21-102) befasst sich mit dem theoretischen Hintergrund der sozialen Welt als kommunikative Konstruktion und der Funktion der Medien in diesem Prozess, wobei spezifisch auf die Geschichte der Mediatisierungsschübe und das heutige Leben mit Medien eingegangen wird. Sie widmen sich hierbei „dem zutiefst vernetzten Charakter heutiger infrastruktureller und organisatorischer Prozesse“ (S.76), wobei vertieft die Begriffe ‚Netzwerk‘ und ‚Assemblage‘ thematisiert werden. Netzwerk wird dabei als strukturelle Metapher zur Beschreibung

der Beziehungen von menschlichen Akteur:innen innerhalb einer bestimmten sozialen Entität (z.B. Familien) verstanden. Dabei wird das Konzept hinterfragt und problematisiert, insofern es die soziale Welt allein auf individualisierte Akteurskonstellationen reduziere (vgl. S.79). Ergänzend wird spezifisch auf die Figurationen des Lebens mit Medien und deren Transformation eingegangen. Mit dem Begriff ‚Figuration‘ kritisierte der Soziologe Norbert Elias schon 1970 eine verdinglichte Ausdrucksweise über die soziale Welt, wobei Individuum und Gesellschaft nicht als antagonistische Figuren, sondern als Verflechtungen verstanden werden sollten. Nach Couldry und Hepp spielen hierbei drei Dimensionen eine entscheidende Rolle: spezifischer Relevanzrahmen, Konstellationen von Akteuren und spezifische (Kommunikations-)Praktiken. Allen drei Dimensionen ist gemeinsam, dass sie auf Bedeutungszusammenhängen beruhen (vgl. S.89). Und im Zeitalter der vorliegenden tiefgreifenden Mediatisierung gehen bestimmte Figurationstypen mit charakteristischen Ensembles von Medientechnologien einher.

Der zweite Teil (S.105-182) befasst sich vertieft mit drei Dimensionen der sozialen Welt: (1) dem Raum beziehungsweise den Medien und der sich verändernden Räumlichkeit der sozia-

len Welt, (2) der Zeit beziehungsweise den Medien und der Zeitlichkeit der Welt und (3) den Daten beziehungsweise den Menschen in einer sozialen Welt mit Daten und deren Konsequenzen in Form der Metrisierung des sozialen Lebens. Immer wenn Menschen Zeit mit Onlinemedien verbringen, spielen Aspekte wie Monitoring und Datafizierung eine zentrale Rolle.

Im dritten, mit „Agency in der sozialen Welt“ (S.183-270) überschriebenen Teil werden drei Aspekte bearbeitet: das Selbst und dessen digitale Spuren, die tiefgreifende Mediatisierung von Grup-

pen als Kollektivitäten und die Ordnung mit der Frage: Welche Art von Ordnung hat das heutige Leben?

Zusammenfassend handelt es sich bei der Publikation von Couldry und Hepp um eine äußerst vertiefte und sehr komplexe ausschließlich theoretische Analyse der medialen Konstruktion der Welt in der heutigen digitalisierten Gesellschaft, wobei praktisch kein Bezug zur qualitativen empirischen Kommunikations- und Medienwissenschaft hergestellt wird.

Heinz Bonfadelli (Zürich)